

Douche Gantz neue lustige
Gantz vnd Niedlein / deren
Text mehrer theils auff Namen gerichtet mit
vier Stimmen / nicht allein zu singen / sondern auch
auff allerhand Instrumenten zu gebrauchen:

Zuvorn nie in Truck aufgangen / sondern
von neuen componiert

Durch
Hanns Christoph Haiden
zu Nürnberg.

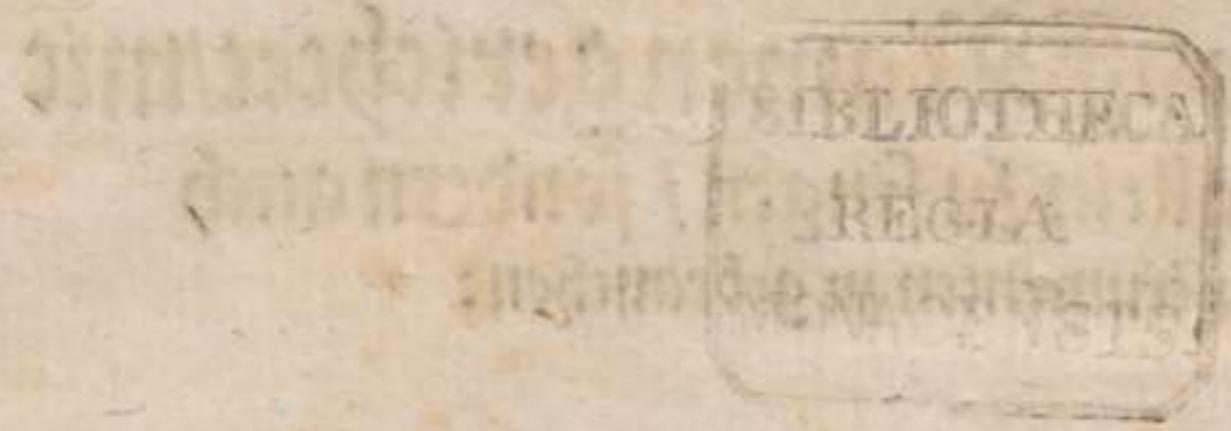


Gedruckt zu Nürnberg durch Paul
lum Kauffmann.

61/12

M D C I

58. a



LIBRARY OF THE ROYAL LIBRARY
OF THE UNIVERSITY OF LONDON

London

THE LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF LONDON

LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF LONDON

LIBRARY OF THE ROYAL LIBRARY
OF THE UNIVERSITY OF LONDON

London

Dem Edlen vnd Besten

Seyfried Pfintzing von Henffenfeld/
zum Heroltsberg ic. meinem gross-
günstigen Junckern.



Dler vnd Vester grossgünstiger
Juncker / Ich hab neulicher weil gegenwer-
tige Liedlein / zu meinem lust gedicht / vnd
nach art Teutscher Tanz componirt / doch
nicht zu dem ende / daß sie weiters kommen/
sondern allein bey mir verbleiben solten / sin-
temaln dieselben nicht auf grosse Kunst/son-
aa ij dern

Borrede.

dern allein nach art der Teutschen Tantz / mit anmütigen fröli-
chen Gleußlein/ zum sprung gerichtet sindt.

Nach dem sie aber meinem guten Freund Paul Kauffmann
Buchtrucken allhie / kurz verschierer Tagen/ zu gesicht vnd ge-
hör kommen / hat er mich gebeten/jhme dieselben nicht allein zu
communiciren/sonder auch zuvergönnen/daz ers trucken möge/
welches ich/auff sein vilfältiges anhalten/jme nicht verwäigern
können. Wann ich dann gewiß weiß / das E. V. nicht allein
ein Liebhaber der Music ist / sondern ihnen auch die Teutschen
Liedlein vnd Text jederzeit wolgesallen lassen / Als habe
E. V. Ich dise meine Liedlein hiemit dediciren vnd zuschreiben
swollen / Mit ganz dienstlicher bitt / sie swollen dieselben / wie
gering sie auch anzusehen sein möchten/ ihnen gühstig belieben
lassen/vnd von mir im besten an vnd auffnemen / auch wie bis-
her / also auch inns künftig / mein günstiger Juncker sein vnd
bleiben. Thue mich hiemit E. V. zu angenemen willigen dien-
sten / vnd dieselbe inn den gnädigen Schutz dess Allmächtigen
treulich befehlen. Datum inn Nürnberg den 2 j. Martii
im 1601. Jar.

E. V.

Dienstwilliger

Hanns Christoph Haiden.



I.

Discant

It wolt mir ein Tänzlein klein/machen nach dem
willen mein/weil ich jekund tanzen muß/mit mein
Schäcklein ohn verdruß/Mein Herr, Gmüth,fich sehr erfreue/mit tanzen,sag ich,all-
zeit/vertreibt man all traurigkeit/Nun fort,was thut jr so lang/daz jr nicht macht
ein anfang.

Weil mein Schäck ganz willig ist /

Wie yrs seht zu diser frist/
Und damit ich spür jr treu/
Auch das rechte lieb da seyn/
Drückt sie mich jeze also hart/
Mit jrn weissen Händlein zart /
Kein gunst auch gegrn mir sie spart.
Nun fort,was thut jr so lang/
Daz jr nicht macht ein anfang.

aa iii



I.I.

Discant.

Die Fräulein gart/ge-
fellt wol jederman/ weil sie von
art/recht höflich tanzen kan/drumb schaut nur zu/allt was ich thu / laß ich ihr
jetzt kein ruh / dapffer rumb spring / sie rumbher schwing/ weil sie sich macht so

Billich bhebt sie / das lob jekund vor alln/
Weil sie ebn die / so jedem thut gefallen/
Ganz Adelich / füchtig, freundlich/
Weiß sie zu stellen sich/
Im drehen gschwind / gleich wie der Wind/
Ihrs gleichen man nicht findet/
Daf ich vermein / ich tanß allein/
Frisch auff, macht mir eins drein.

III.

Discant.



An findet in vilen Geschichten/vom Fisch Delphin ge-
nannt/wie man solchen mit nichten/könn bringen in die Band/allein durchs lieblich
singен/thut man in also zwingen/das er kompt an das Land.

Man findet in vilen Geschichten/vom Fisch Delphin genannt/
Wie man solchen mit nichten/könn bringen in die Band/
Allein durchs lieblich singen/thut man ihn also zwingen/
Das er kompt an das Land.

Also geschichte auch dergleichen/bey den Waldvöglein/
Ihr Herklein sie erweichen/einander in gemein/
Mit lieblichem Gesange/das weret also langer/
Wiß sie vereinigt sein.

Recht wol ist nun zu mercken/diß so ich hab vermeldet/
Wo durch die Lieb thut wircken/am meinsten in der Welt/
Nemlich durch d'lieblich Music/damit bringt man in Liebsstrick/
Alles was einem gefällt.

Ihund thut nun dergleichen/ein jeder so begert/
Jungfrau Lieb zu erschleichen/das ihm zu willen wird/
Zur Music thut sich fehren/damit wirdt er vermehren/
Sein Lieb heur mehr als fert.

Also wil ich beschliessen/mit disem unterricht/
Gwißlich werd ihs geniessen/wann jr disem gedicht/
Nachfolget ganz getreulich/wie ich dann selbst gar neulich/
Dessen bin gwiß bericht.

III.

Discant.



O sinfarb recht schön zart/ist diß Rößlein von art/ij
 ij So ich hie mit verehr/euch Jungfräulein ohn bschwer/auf
 grund des Herzen mein/ach was für schwere pein/ leidt für vnd für mein junges
 Herz/vmb euch, mit so vil tausend schmerz/ach es ist mir kein scherz.

R O sinfarb recht schön zart/ist diß Rößlein von art/
 So ich hie mit verehr/euch Jungfräulein ohn bschwer/
 Auf grund des Herzen mein/ach was für schwere pein/
 Leidt für vnd für mein junges herz/vmb euch mit so vil tausend schmerz/
 Ach es ist mir kein scherz.
S I cher vnd gwiß thut sein/schöns zares Jungfräulein/
 Wo fern jr solchs veracht/ vnd diß nicht wol betracht/
 Das zu lezt eur schönheit/darauff ir euch allzeit/
 Verlast, wirdt endlich also gleich/werden wie dises Rößlein weich/
 Wann solchs verdort bey euch.
N A türlich ist nun diß/drumb wolts halten für gwiß/
 Auch nemen ab darbey/ daß ich eur Diener sey/
 So euch liebt also sehrre/stättigs je länger je mehr/
 Auch wie ich es hie mit vermein/ob schon das Gschenk ist schlecht vnd
 Seht an den willen mein. (klein/



V.

Discant.

Chich kan euch nicht gwehren/Schön zartes Jungfräu-
lein/in dem jr thut begeren/von mir,daz ich soll sein/ Eur Feind,vnd euch ver-
lassen/darzu vil mehr noch hassen/eur junges Herz/mit schmerz.

A chich kan euch nicht gwehren/Schön zartes Jungfräulein/
In dem jr thut begeren/von mir, daz ich soll sein
Eur Feind,vnd euch verlassen/darzu vil mehr noch hassen/
Eur junges Herz/mit schmerz.

N un kan es je nicht gschehen/Sag ich, vil wenger sein/
Dann wann ich euch thu sehen/als bald im Herzen mein/
Amor zu hand sich findet/mich widerumb ensündet/
Mit Eich so bald / mit gwalt.

N och wil ich euch zusagen/zu thun was jr begere/
Wann jr Amor werdt jagen/htnwegk von diser Erd/
Daz ich als dann nicht mehre/euch lieben wil so schre/
Wies gschicht iekund / all stund.

A ber thut wol betrachten/das solches nicht kan seyn/
Drumb möchte jr nun erachten/wie ichs hiemit vermeyn/
Als weng jr mich könde gwehren/so weng kan eur begeren/
Berrichten mein Herz/ohn schmerz.

bb

V I.

Discant.



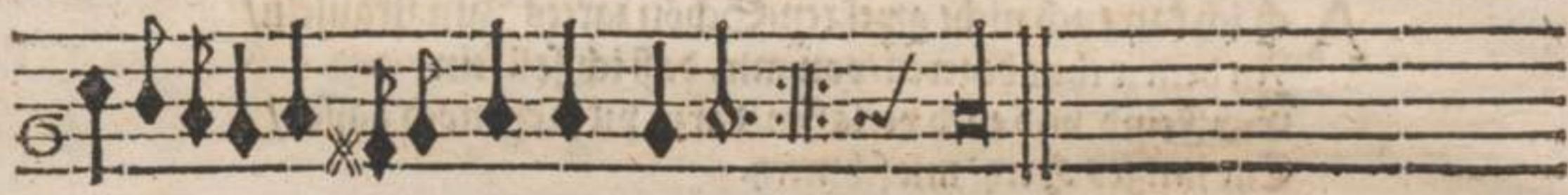
Ch Gott wie iſſt ſo fein/Giebt werden, doch fren



ſein/von der Lieb angst vnd pein/ein ſolcher Mensch darff nicht/fürchten daß jm was



gſchicht/noch in etwas anſicht/Drumb guter Gſell folg mir/fleuch die Lieb,rath ich



dir/ fort-hin ſtets für vnd für.

Wer nun nicht gſangen iſt/von der Lieb falschen iſſt/

Der freu ſich jeder frift/

Dann kein not bringt jm ſchmerz/auch kein forcht ſchreckt ſein Herz/

Jhm iſſt alles ein ſcherz/

Drumb guter Gſell folg mir/fleuch die Lieb,rath ich dir/

Forthin ſtets für vnd für.

Wer liebt der hat ſteſt viel/gedancken ohne ziel/

Kan doch nicht was er wil/

Erkennt ſein unglück nicht/ſo er jm zu gericht/

Biß ers vor Augen ſicht/

Drumb guter Gſell folg mir/fleuch die Lieb , rath ich dir/

Forthin ſtets für vnd für.



VII.

Discant.

W^s schon mein Mund jetzt singt/ weint doch mein
Herk/ beschwert mit schmerk/nach trauren ringt/ Thust du die vrsach fragen/war-

umb ich so thu flagen/ So schau nur an/ die jetzt vor mir ihut stahn.

Gegn dir bin ich entkündt/ mit Lieb so groß/ohn unterlaß/
Mein Herk sehr brinnt/
Vnd mich doch nichte verzehret/ mein angst nur steis vermehret/
Drumb ich mein Lebn/ bald werd müssen aufgeben.

Ihr Angsicht klar vnd jart/hat mich geblendet/ daß ich ellend/
Bin verwundt hart/
Darzu jr Keuschheit reine/ ist vrsach dran alleine/
Daz ich verdirb/ vnd gleich jetzt dahin stirb.

66 ii

VIII.

Discant.



A musical score for the Discant part, consisting of three staves of music. The music is written in a Gothic script style, using black dots for note heads. The first staff begins with a large initial 'S'. The lyrics are written below the music, corresponding to the notes. The lyrics are:

Ein Bul thut mich auffgeben gar/Acht solches doch nicht
vil/mir wächte darumb kein grawes Haar/sie mag thun was sie wil/frag nichts dar-
nach/dar- zu nur lach/ist mir ein gringe sach/ Weil jr vntereu/mir ist nit neu/Schau'e
nur,dasß sies nicht reu.

Discant.

Mein Bul thut mich auffgeben gar/ acht solches doch nicht vil/
Mir wächst darum̄ kein graves haar/sie mag thun was sie will/
Frag nichts darnach/ darzu nur lach/ist mir ein gringe sach/
Weil jr vntreu / mir ist nicht neu/Schaut nur daß sies nit reu.

A ch ich, der meint, bey Jungfrauen/wer gar kein falsches Herz/
Thett jnen gar zu vil trauen/ erfahrs nun mit meim schmerz/
Daz es fehlt weit ir freundlichkeit/ist nur lauter falschheit/
Auch all jr red/ist nur gespott/damits ein überredt.

R echt weit sich jener iren thut/der glaubt vnd hest darfür/
Jungfrauen meinens mit im gut/magst läcklich glauben mit/
Ir lieblichs gſicht/ist anders nicht/ dann nur ein falsch gedicht/
Damits allein/ durch falschen schein/dir nem die freiheit dein.

T hust du nit folgn der warning mein/vñ meinst daß ich dein spott/
So wird dein schmerz mein Zeuge sein/wanßt komst in angst vnd now/
Daz ich treulich/ gewarnet dich/ du aber verlache mich/
Dann alls elend/geht dir in d'händ/ ehe sies im gringsten wende.

H ett dich alles selbst nicht gemeint/wann ichs nicht hett probiert/
Das all Jungfrauen so falsch seind/vnd mich hettent versüfft/
Aber mein schad/darein ich grath/mich solchs wol gernet hatt/
Das falscher list/in jnen ist/ deß bin ich nun vergwist.

A ber welchs junge Buler sein/meinen es hab kein noet/
Fallen blind in die Lieb hinein/ bringen davon nur spott/
Drumb lieb wer wil/ich halt nicht vil/von solchem liebes spill/
Hab dich Lied gmacht / mit fleiß erdacht / obs schon mancher verlachte.

I X.

Discant.





 Eins Herzen eine Kron/ seyt jr Jungfräulein schon/eur
 äuglein wie die Son/ leuchten ins Himmels thron/ Den Sternen gleich/ so oben
 rab/euch seind verehrt zur Morgengab/nicht gnug ichs loben kan.

MEins Herzen eine Kron/ seyt jr Jungfräulein schon/
 Eur äuglein wie die Sonn/ leuchten ins Himmels thron/
 Den Sternen gleich, so oben rab/euch seind verehrt zur Morgengab/
 Nicht gnug ichs loben kan.

A lso auch überaus/ sein zart eur Härlein krauß/
 Von Gold mit manchem strauß/ gezieret ganz durchaus/
 Gleich die Natur jr Meisterstück/an euch mit solchem schönen gschmuck/
 Bewiesen hetz durchaus.

R echt schön Rosinfarb zart/seind eure Wänglein hart/
 Daran Amor nichts gspare / weil so von Edler art/
 Ihr die schönst seyt auff diser Welt/darfür mein herz euch gänzlich hek/
 Eurs gleichen niemals ward.

I hund wil ich noch mehr / euch lieben ohn beschwer/
 Eur Mündlein roth so sehr/darauß entspringt ohngfehr/
 Bil lieblich freundliches lachen/daz ein lebendig solt machen/
 Ob er gleich schon todt wer.

A ber was sag ich viel/zu loben wer kein ziel/
 Darum ich auch nicht will/solches halten in still/
 Dann billich jr zu loben seyt / weil jr mit eurer beständigkeit/
 Vor allen gewinnt das spil.



Exund wil ich erst lustig sein / vnd frölich allzeit
sing / weil ich nun ledig bin der pein / So die Lieb mit thut bringen / Amor mie
macht / ich ganz veracht / darum mein Herz stets lacht / Amor mit macht / ich
ganz veracht / darumb mein Herz stets lacht.

Mit tanzen vnd auch mit springen / will ich mein zelt vertreiben /
Ich hoff es soll mir noch glingen / wil auch darben verbleiben /
Dann was soll freud / so nur allzeit / bringt vil der traurigkeit.

Die Lieb die ist ja nur ein Strick / damit mancher wirdt gfangen /
Sie bringet pein all augenblick / vnd schmerzliches verlangen /
Drumb ich nicht wil / mehr sein im spil / wie man dern sonst finde vil.

Kein Vogel wissend sitzt inn Schlag / kein Wild lebt sich gern heken /
Zum Buler ich wol sagen mag / er thu sich selbst verlezen /
Wann er so blind / mit Venus Kind / sich also stark verbinde.



Ge seuffzen ohne mas/ mit schweren threnen naf/ mit
 grosser schweren flag/ bring ich zu manchen tag/ inn lieb ganz vngeheur/
 S

Brinn ich gleich wie ein Feuer.

Mein Herz vor angst verschmacht/weil ich muß sein verache/
 All mein Geblüt verschwindt/kein Krafft ich mehr empfind/
 Bin drum betrübt so sehr/mein zeit in angst verzehr.

Find niemand der mich tröst/vnd von solchem erlöst/
 Drum ich mir offt den Tode/hab gwünscht in solcher not/
 Damit ich diser pein/ein mal möcht ledig sein.

Aber ich hab gar offt/mich tröst,vnd stets gehofft/
 Es werd durch neue Lieb / drein ich mich dann ergib/
 Als besser werden bald/che ich stirb solcher gestalt.

XII.

Discant.



An siht wie frisch der Jäger/ mit fleiß dem Wild nach-
 tracht/vnd wann ers auf seim Läger/ mit vortheil hat gebracht/ Lest er als
 dann mit nicht/solchs kommen auf seim gsicht/ bis ers zu end hat gricht.

MA n siht wie frisch der Jäger/ mit fleiß dem Wild nachtracht/
 Vnd wann ers auf seim Läger/ mit vortheil hat gebracht/
 Lest er als dann mit nicht/Solchs kommen auf seim gsicht/
 Bis ers zu end hat gricht.

DA rauff thu nun dergleichen/ein jeder so begert/
 Sein liebs Gwild zu erschleichen/ daß jm zu willen werdi/
 Ein Jäger werd zu hand/durchjag so lang das Land/
 Bis solchs jm wird bekande.

LE ichlich ist abzunemen/wie glückselig sein muß/
 Einer der sich darff rhümen/ein Jäger ohn verdruß/
 Wie diser, so nachtracht / dem Wild,vnd ganz veracht/
 All miüh beh Tag vnd Nacht.

NA ch dem thu ich beschliessen/von diser schönen Jagd/
 All die es wollen gniessen / müssen sein vnverzagt/
 Lassen gar nicht darvon/schauen den Jäger an/
 So werden sie gewiß bestahn.

XIII.

Discant.



Elfft mir auf̄ pein/zarts Jungfräulein/seyt nicht so hart wie
 Stein/dann jr allein / mein Schatz thut sein/erquickt das Herz mein/weil ich ver-
 dirb/vnd dahin stirb/wann ich nicht gschwind erwirb/eur huld vnd gunst/ist s
 dann vmbgunst/alls was ich braucht für Kunst/vnd wo solchs nicht/dahin wird
 gricht/das mir hülff von euch gschichte/meins Lebens end/kompe gwiss behend/wo
 ihrs nicht eilend wende.

Discant.

HE lſſt mir auß pein/zartes Jungfräulein / ſeht nicht ſo hart wie Stein/
Dann iſt allein/mein Schatz thut ſein/erquickt das Herze mein/
Weil ich verdirb/vnd dahin stirb/wann ich nicht gſchwind erwirb/
Eur huld vnd gunſt/ifts dann vmbsunſt/allſ was ich braucht für Kunſt/
Vnd wo folchſ nicht/dahin wirdt gricht/daſ mir hulſſ von euch gſchicht/
Meins Lebens end/kompt gwiz behend/wo jrs nicht eilend wende.

LE ibeigen zwar/ſtell ich mich dar/für euren Auglein klar/
Die mich inn gfahr/bringen fürwar/ja tödten ganz vnd gar/
Dann gleich wie d'Sonn/ins Himmels thron/leuchten ſie alſo ſchon/
Damit jr bhend/ein jeden blendt/wie man am Firmament/
Sieht die Sternlein/mit irem ſchein/einander vngleich ſein/
Alſo auch weit/ übrtrifft allzeit/eur ſchön alle ſchönheit.

NA ch dem auch all/eur Härlein ſ'mal/ krauß ſeind ganz überall/
Das offtermal/ der Sonnen ſtral/jhn gleicht in ſolchem fall/
Ob mit der that/bewiesen hat/d' Natur an euch mit rath/
Ihr Meisterſtuck/mit ſolchem gſchmuck/durchauß ohn falſche tuck/
Drumb Venus Kind/ein ſeden gſchwind/gegn euch in Lieb enkünd/
Welches ich dann/erfahren han/ſolchſ auch wol ſagen kan.

XIIIIL

Discant.



Eh was für flag/führ ich all tag/vnd laß es



doch nie scheinen/offt lacht mein mund/doch jeder stund/mein traurig herz thut wei-



nen/stets wer mein will/gar in der still/mein laid rechte zu beden-cken/damit ich



kunde/von herzen grund/manch tieffen seuffzer sencken,



Discant.

- Ach was für flag/führ ich all tag/vnd lasß es doch nicht scheinen/
Offt lache mein Mund/doch jeder stund/mein traurig Herz thut weinen/
Stets wer mein will/gar in der still/mein laid recht zu bedencken/
Damit ich kunde/von herzen grund/manch tieffen seuffzer sencken.
- Nichts mich erfreut/zu diser zeit/so lang ich bhalt das Leben/
Kein lieblich Gsang/noch Lautten flang/ja all furkweil darneben/
Dann wo ich geh/sitz oder steh/des nachts vnd auch bey tag/
Mit mancherlen/Melancholey/ich führen thu mein flage.
- Nochmals zu nacht/wann niemand wacht/all ding des schlaffs thut pflegens/
Der süßen ruh/ich immerzu/mich gänslich muß verwegen/
Da ich schon gar/vermeine;war/mein Augen zubedekken/
Thut mich doch bald/mit grosser gwalt/ein schlechter traum auffwecken.
- Als bald erwach/gar mach vnd schwach/lig ich ein gute weile/
Mich hoch bekrene/dem traum nachdenck/dann kompt in schneller eile/
Ein heller glanz/erleuchtet gans/mit seinem hellen scheine/
Die finster nacht/treibt weg mit mache/es sey tag,ich vermeine.

- M Ich deucht dann steh/vor meinem bett/die schönst ob schön Jungfrauen/
Ihr lieblich's Gsicht/kunde ich doch nicht/für klarheit gnug anschauen/
Allda fürwar/in ohnmacht gar/mein Herz sich thet erbleichen/
All mein gestalle/verlor ich bald/mein kräfftten auch dergleichen.
- Als ich zu mir/fam wider schier/theis mich bald freundlich fragen/
Die Jungfrau sprach/auf was vrsach/thut jr, mein Schatz, so klagen/
Zeigt mirs doch an/so ich nur can/wil ich gern hülff erzeigen/
Damit sie mich/küsst züchtiglich/theet sich für mein Bettl neigen.
- R echt da zu hand/ich erst erkandi/das schönste Bild mit freuden/
Das fürwar sie/eben war die/so mich gesetzt hatt in leiden/
Ich sprach zu jr/O höchste Zier/thut doch mein schmerzen lindern/
Als ich kaum hett/dis wort geredit/theet sie vor mir verschwinden.
- I ch jr zusach/traurig hinnach/russte fläglich gar vil stunden/
Vergebens war/mein russen gar/sie war doch gar verschwunden/
Dann nur den schein/des Jungfräulein/hab ich im traum gesehen/
Wiewol ich hett/vermeint sie theet/personlich für mir stehen.
- aber mit freud/hoff ich der zeit/noch ein mal zu erleben/
Das ewiglich/das Schätzlein sich/meim herzen wirdt ergeben/
Welche mit list/verschwunden ist/im schlaff für meinem Bettl/
Ellendiglich/muß sterben ich/wann ich den Trost nicht hette.



Ichs bessers ist auff diser Erd/das kostlicher gschâkter
 werd/als die Lieb wanns ist bewerth / dann die Lieb zsam vereinigt bald/
 Sinn, Herz, Smûch, mit ganzem gwalt/ob zwey nur hetten ein gestalt/ drum was man
 sagt/ich als vernein/recht lieb zu haben/bringt kein pein/wan beide herz eins sein.

Des Menschen Seel ist tausend mal/kostlicher ganz überall/
 Als der sterblich Leib zu mal/
 Noch hat die Lieb mit irer macht / sie vndr ir süss Zoch gebracht/
 Dis nem jeder wol in acht/
 Drum was man sagt ist schimpff vnd scherk/recht lieb zu haben bringt kein
 Z mal wer liebt ein treus Herz. (schmerz/
 Al ander freud vnd kurkweil gut/ehe eins mit erfrischet den much/
 Vergeht vnd verschwinden thut/
 Aber die freud, so d' Lieb mit bringe/ bleibt vil Jar, vnd stets entspringe/
 Von neuem ins Herz nein dringet/
 Drum was man sagt/ist als ein spott/recht lieb zu haben bringt kein not/
 Vil weniger den Todt.
 Wer der Lieb dienet als er soll/wirde werden aller freuden voll/
 Ihm auch z lezt ergehen wol/
 Er lebt in freuden lange zeit / ohn angst, ohne traurigkeit/
 Sein Herz ist stets voller freud/
 Drum was man sagt, ich widerficht/recht lieb zu haben schadet nicht/
 Wie mans für augen sieht.



Erzliebstes Jungfräulein / könnt es auch möglich
sein / das eur äuglein wie ein Saphir / Ich anschauen möcht für vnd für/nach
lust des Herzen mein.

Ach heller Sonnen schein / einige zuflucht mein /
Wann ich eur mündlein roth wie Gold / nur ein mal gnugsam füssen sollt /
Wolt ich zu frieden sein.

Eure zwen Brüstlein weiß / so je mit allem fleiß /
Schöner nicht könnten gmahlet sein / ach wann ihs möchte in Armen ein /
Schliessen züchtiger weiß.

Wann jr nun einigs Herz / wenden wolt meinen schmerz /
So last mich eur zwen äpplein kosten, ehe ich das Leben mein /
Verlier in solchem schers.

Bin doch gleichwohl vergwist / daß ir ohn fasschen läßt /
Eur Lieb gegrn mir je vnd allzeit / bewiesen habt mit beständigkeit /
Des freu mich jeder frist.

Hab also diß Lied gmacht / wünsch euch vil guter nacht /
Vnd alles was eur Herz bezert / sollt jr von mir sein stets gewerbt /
Diß nemt nun wol in acht.

XVII.

Discant.



Illich soll man euch loben/Schöns zartes Jungfräulein/



weil die hell Sonn dort oben/euch gleicht mit solchem schein/ als vor nie ward ge-



schen/vil weni-ger wirdt gsehen/dann nur bey euch al- lein.

Billlich

Discant.

B Elich soll man euch loben/schöns zarres Jungfräulein/
Weil die hell Sonn dort oben/euch gleicht mit solchem schein/
Als vor nie ward gesehen/vil weniger wirdt gschehen/
Dann nur bey euch allein.

A lso auch euer Härlein/gleichen dem schön Saphir/
Ach wann ich solche allein/möcht schauen nach begier/
Dann durch daß süß anblicken/thut sich mein Herz erquicken/
Erfrischt sich ganz in mir.

R ühm aber noch vilmehre/eur Mündlein roth wie Gott/
Das mir liebt also schre/ach wann ichs küssen solt/
Wies mein Herz thut begeren / in züchten vnd in ehren/
Wie ich mirs wünschen wol.

B isher könde ich wol sagen/dass die Natur zu gleich/
Ihr schön zusam hab tragen/ mit sonderm fleiß an euch/
An eurem Härlein krauß/wie mans führt ganz durchaus/
Dass sie sein zart vnd weich.

A uß disem ist zu mercken/wie schön lieblich jr seit/
Weil die Natur thut stercken/eur schön mit freundlichkeit/
Auch züchtigen geberden/dergleichen nie auff Erden/
Gfunden ward weit vnd breit.

R echt schön billich mag gnennit sein/ ein Jungfrau so von art/
Züchtig freundlich ist in gmein/wie jr Jungfräulein zart/
Niemand thut nie verachten/das solt jr wolt betrachten/
Drumb eurs gleichen nie ward.

A lso stehe wol bensamen / schönheit vnd freundlichkeit/
Doch mit disem Zunamen / fromb, züchtig ohn falschheit/
Dann schön allein gar nichts gilt/wo man sich darzu stellt wild/
Gegn jederman allzeit.

XVIII.

Discant.



Ch wie mein herzigs Schätzlein/seind lieblich
 dein geberd/Du bist allein/die Liebste mein/wol hie auff diser Erd/ das sag ich
 guter massen/ohn dich kan ich nicht sein/drumb wil ich auch nicht las- sen/von
 dir mein Schatz allein.

A Ch wie mein herzigs Schätzlein/seind lieblich dein geberd/
 Du bist allein/die Liebste mein/wol hie auff diser Erd/
 Das sag ich guter massen/ohn dich kan ich nicht sein/
 Drumb wil ich auch nicht lassen/von dir mein Schatz allein.

N immer wil ich vergessen/deiner herzliebes treu/
 Dann ich allzeit/bin dir bereit/zu dienen ohne scheu/
 Dieweil ich hab erfahren/dein grosse bständigkeit/
 Solchs wöllst forthin nicht sparen/dein Lieb gegrn mir allzeit.

N ichts anderst ich begerte/wann ich mir wünschen solt/
 Dein Mündlein roth/sag ich ohn spott/lieb ich für rotes Golt/
 Darzu dein schöne äuglein/die leuchten wie die Sonn/
 Auch dein zarte Wänglein/nicht gnug ichs loben kan.

A lso wil ich verhoffen/zu dir mein einigs Herz/
 Du wirsts ben dir/wie ich ben mir/solchs halten für kein schert/
 Was du offt hast gesage in gheim/du wöllst von mir nicht weichen/
 Dessa wöllst hicmit erinnert sein/dann ich thu auch dergleichen.

XIX.

Discant.



Ach mir ein Gsang/doch nicht zu lang/durchaus mie
weissen Noten/Damit ich spür/dein Lieb gegrn mir/so mir hast angebotten/auf
einem Ton/... daß jederman/gleich darob muß entschlaffen/darffst sorgen nicht/
wann diß geschicht/ij daß man dich drumb wird straffen.

Daß auch ganz frey/nichts drinnen sey/so dem ghör wer zu wider/
Lieblich müssen sein/die Cleuselein/so steigen auff vnd nider/
Auf einem Ton/das jederman/gleich darob muß entschlaffen.
Darffst sorgen nicht/wann diß geschicht/daß man dich drumb wird straffen.

Auff solche weiß/het der Orpheus/Proserpinam erweichen/
Noch Saul darzu/het niemals ruh/man het jm dann dergleichen/
Drumb mach mirs recht/einfältig schlechte/wie ichs hab thun begerein/
Auff solche weiß/dich nun besleiß/es greicht dir doch zu ehren.



Ann ich/ wann ich betracht/vnd nim inn acht/ vnd
 nim in acht/mein thun vnd ganzes le- ben/ ij gleich es eim
 Schiff/das also tieff/ ij im Meer empor thut schw- ben.

Mein angst vnd pein/gleicht durchaus sein!
 Dem vngestüm so sehre/
 Die Zehren mein/dern so vil sein/
 Machen das grausam Meere.

Darzu noch mehr / mein seuffzen schwer/
 Die mir seind herb vnd bitter/
 Gleichen dem Wind/ die man stets finde
 Bey grossem Ungewitter.

XXI. Erste Theil. Discant.

A musical score for a single voice (Discant). It consists of six staves of music, each with five horizontal lines. The music is written in a Gothic script style, using black dots for note heads. The lyrics are written below the notes, with some words ending in a small 'ij' symbol. The lyrics are:

Ah mir ein lustigs Liedlein/ij
ein lustigs Liedlein/dern weder vil noch wenig sein/ ij ij
die solches kön- nen singen/ ij ij
vnd soltn sie ij ij ij drob zerspringen/ij
doch das man darnach tanken kan / ij
so wirds gwiß gfallen jederman/ ij
so wirds gwiß gfallen jederman.

DD 13



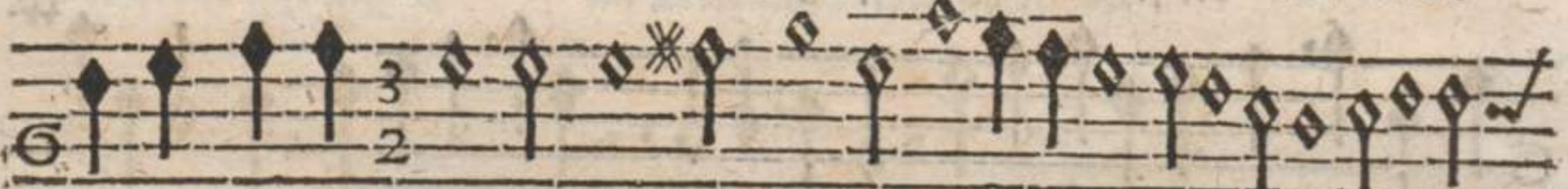
Arfft nicht vil drinnen observiern/ ii den



ton/ ii ii ii ii wie sich sonst wil gebürn/ ii



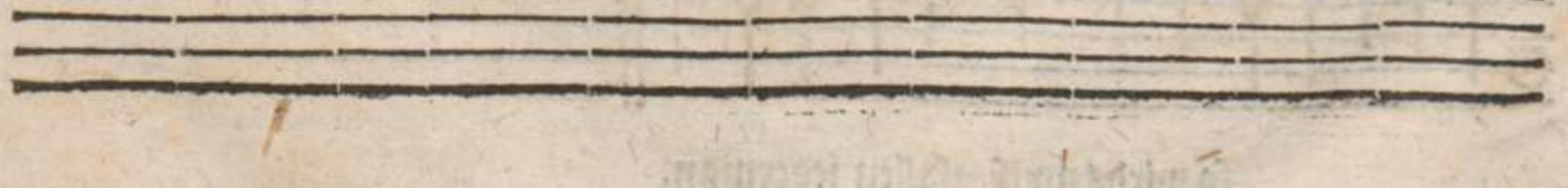
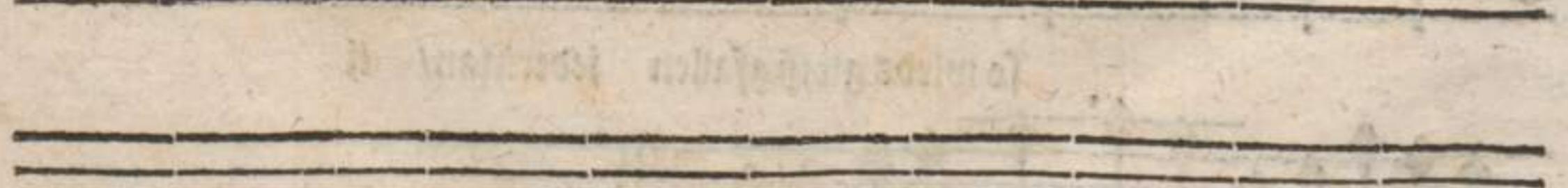
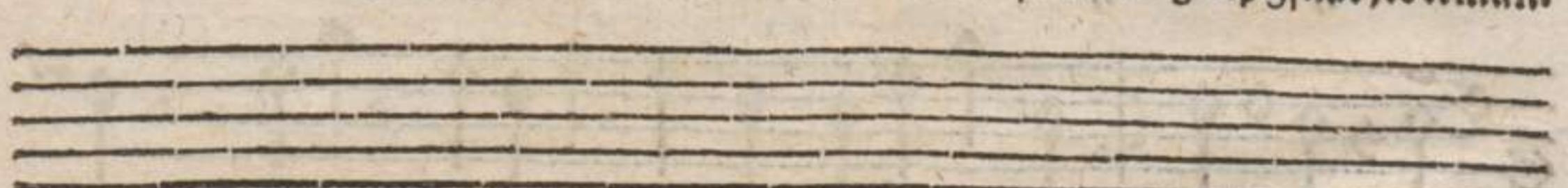
machs nur schlecht nach der paß hinein/ii wie es dir



jetzt mag fallen ein/doch, das man darnach tanzen kan/ ii



So wirds gewiß gefallen jederman/ so wirds/ so wirds gewiß gefallen jederman.



XXIII.

Discant.



O ich nur kan/fang ich stets an/bring mein flag auff die
 bahn/an manchem ort/brauch nicht vil wort/damit mich niemand hört / ach bitterer
 todt/hilff mir aus̄ not/drünn kom̄ nur bhend/mein Leben end/weil ich bin so ellend/das̄
 ich selbst mir/nun für vnd für/bin gram vnd feind/weil jr vil feind/die mir sol-
 ches wol gmeint/darum so lang/treib ich diß Gsang/das mir gleich wird sehr bang/vn
 ich vermein/ kein creuz noch pein/ sey grösser dann das mein.

O du mein herz/voll angst vnd schmerz/All mein freud ich verscherzt/
 In traurigkeit/ich allezeit/Wil bringen zu mein zeit/
 Kein freud soll sein/im herzen mein / Ohn unterlaß/ mein augen naß/
 Solln nezen mich fürbaß/ So lang ich leb/allzeit nachstreb/
 Dem vnglück groß/in dessn Schosß/Ergiblich mich ganz bloß/
 Acht durchaus nicht/ was mir gleich gschicht/Wiß ich's werd han verricht/
 Was ich jekund/mit meinem Mund/Begeren thu all stund.

Register

Register der Deutschen Liedlein vnd Tåntz/mic vier Stimmen.

- I. Ich wolt mir ein Tånslein klein!
II. Dis Fräulein zart gefällt wol jederman.
III. Man findet in vilen Gschichten.
IV. Rosinfarb recht schön zart.
V. Ach ich kan euch nicht gwehren.
VI. Ach Gott wie ists so fein.
VII. Ob schon mein Mund jetzt singe.
VIII. Mein Bul thut mich außgeben gar,
Meins Herzen eine Kron.
IX. Jesund wil ich erst lustig sein,
Mit seuffzen ohne maß,
X. Man sieht wie frisch der Jäger.
XI. Helfst mir auß pein/zarts Jungfräulein.
XII. Ach was für flag/führ ich all tag.
XV. Nichts bessers ist auß diser Erd,
Herkließtes Jungfräulein.
XVI. Billich soll man euch loben,
Ach wie mein herzige Schätzlein.
XVII. Mach mir ein Gsang/ doch nicht zu lang.
XVIII. Wann ich betracht/vnd niñ in acht,
XIX. Mach mir ein lustigs Liedlein / Erste Theil.
XX. Darßst nit vil drinnen observirn / Ander Theil.
XXI. Wo ich nur kan/fang ich stets an.

E N D E.